

Irmgard Brottrager

Europäisches Fengshui

Das westliche Äquivalent zum chinesischen Fengshui



Synergia 

Irmgard Brottrager

Europäisches Fengshui

Das westliche Äquivalent
zum chinesischen Fengshui

Synergia 

überarbeitete Neuauflage 2014

Veröffentlicht im Synergia Verlag, Erbacher Straße 107,

64287 Darmstadt, www.synergia-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten

Copyright 2013 by Synergia Verlag, Darmstadt

Umschlaggestaltung, Gestaltung und Satz: FontFront.com, Darmstadt

Printed in EU

ISBN: 978-3-939272-94-6

Männliche und weibliche Bezeichnungen werden manchmal doppelt, manchmal abwechselnd benutzt. Im zweiten Fall gelten sie auch für das jeweils andere Geschlecht.

Die vorgestellte Methode des Europäischen Fengshui dient neben der Raum-Harmonisierung auch der Anregung von persönlichen Erkenntnissen durch Beobachtung und Gestaltung des räumlichen Umfeldes. Für Auswirkungen und Folgen welcher Art auch immer, etwa im Bereich der Psyche und geistigen Einstellung, wird keine Haftung übernommen. Die gesundheitlichen Tipps ersetzen keinen notwendigen Arztbesuch.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Der große Vorteil dieser westlichen Fengshui-Methode ist ihre vollständige Nachvollziehbarkeit. Es wird kein blindes Vertrauen vorausgesetzt. Es ist kein fremdes System aus Fernost, sondern basiert auf unserem angestammten, überlieferten Wissen über die Zusammenhänge zwischen Mensch und Raum.

Europäisches Fengshui dient der Selbsterkenntnis und Persönlichkeits-Entwicklung ebenso wie der Raum-Harmonisierung und individuellen Raum-Gestaltung.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
1. Einleitung	15
2. Begriffsdefinitionen, Europäisches Fengshui	25
3. Wie wirkt Fengshui?	32
4. Diagnose-Instrumente	48
4.1. Der Chi-Fluss	48
4.2. Persönliche Vorlieben und Abneigungen	57
4.3. Ausstrahlung und Feinstoffliches	58
4.4. Was die verschiedenen Raumbereiche verraten	63
4.5. Richtungsqualitäten, Wandlungsphasen	83
4.5.0. Bildteil zu den Wandlungsphasen	86
4.5.1. Norden	91
4.5.2. Nordosten	94
4.5.3. Osten	97
4.5.4. Südosten	100
4.5.5. Süden	103
4.5.6. Südwesten	106
4.5.7. Westen	109
4.5.8. Nordwesten	112
5. Lösungsvorschläge	116
5.1. Wirkung von Farben	139
5.2 Interpretation von Krankheiten	145

6. Fengshui für Übergewichtige	151
7. Ablauf einer Hausuntersuchung	164
7.1 Fern-Beratung auf Basis von Plänen und Fotos	168
8. Planen mit Fengshui	172
9. Zum Umgang mit den Arbeitsblättern	176
9.0 Arbeitsblätter für die Eigendiagnose	185
9.1. Vorfeld / grundsätzliche Chancen + Einschränkungen	188
9.2. Haus außen + direkte Umgebung / Wirkung nach außen hin	190
9.3. Eingang + soziale Anbindung	192
9.4. Bezug Innen - Außen	194
9.5. Innerer Energiehaushalt, Chi-Fluss zwischen den Räumen	196
9.6. Zentrum des Hauses bzw. Geschäftes / Wohn- und Essbereich	198
9.7. Küche und Wirtschaftsräume	200
9.8. Schlafzimmer, Kinderzimmer	202
9.9. Arbeitszimmer und Räume für Erwerbsarbeit	206
9.10. Bad, WC, Wellness-Räume	208
9.11. Die Nebenräume	210
9.12. Persönliche Charaktermerkmale / persönlicher Energiefluss	212
9.13. Ergebnisse	214
10. Buchempfehlungen	217
11. Zur Autorin	219
12. Weiterführende Kompetenzen	220
13. Zusammenfassung	223

Vorwort

Fengshui - die Lehre von Zusammenhang zwischen einem Menschen und seinem räumlichen Umfeld - ist eine der anspruchsvollsten philosophischen Disziplinen und wird entsprechend oft missverstanden. Ich möchte mit diesem Buch einen etwas anderen Zugang schaffen, um auch Menschen zu erreichen, die nicht über den entsprechenden Hintergrund verfügen. Auch die Fengshui-Methode, die ich hier vorstelle, ist eine etwas andere als gemeinhin bekannt. Ich nenne sie schlicht „Europäisches Fengshui“. Es ist eine Art von Fengshui, die wir im Grunde alle kennen und daher nur noch (wieder-) entdecken müssen. „WAHRNEHMEN, WAS IST, UM ZU ERKENNEN, WAS WIRKT“ - könnte das Leitmotiv dieser Methode lauten. Wie wirkt mein Raum und meine Umgebung auf mich? Wie wirke ich selber (mich aus)? Sie ist zugleich eine Anleitung, um die emotionale Intelligenz zu schulen und dem „Weg des Herzens“ zu folgen statt die Dinge mit dem sehr beschränkten Verstand zu beurteilen, dem immer irgendein Argument oder ein scheinbarer Zusammenhang einfällt, um sich die Dinge zurechtzurücken. Statt sich das Gehirn zu verrenken und den Mund fusselig zu diskutieren, empfehle ich auf Beobachtung und Selbstbeobachtung zu schalten, um mit den Energien zu arbeiten statt gegen sie. Wir können nicht die Welt verändern, sondern nur uns selbst im Rahmen unserer Möglichkeiten. Ein Persönlichkeits-Entwicklungsprozess verläuft aber nur dann erfolgreich, wenn es uns gelingt, die Ursachen unserer Blockaden zu erkennen. Die meisten Methoden versagen an dieser Stelle, weil sie zwar Lösungen bieten, aber keine zutreffende Diagnose. Wenn man krank wird, gibt es eine Menge Behandlungs-Methoden, aber welcher Arzt findet heraus, was wirklich die geistig-emotionale Ursache für die Krankheit ist? Europäisches Fengshui hilft in erster Linie als Diagnose-Instrument, weil es einfacher ist, einen Raum zu betrachten und zu analysieren als eine immaterielle Psyche. Auch wird vermieden, dass man sich von Hindernissen

„wegargumentiert“ oder sie überhaupt leugnet. Die Lösungen, die sich aus der (Selbst-) Erkenntnis ableiten lassen, sind sehr breit gestreut und beschränken sich nicht auf Fengshui-Lösungen der herkömmlichen Art, sondern sind ganzheitlicher angelegt. Räume umzugestalten, sprich Architektur zu machen, ist hier keine Lösung an sich, sondern nur eine Begleit-Maßnahme, um persönliche Veränderungen zu begünstigen. Das vorrangige Ziel ist von Fengshui ist es, energetische Störungen im räumlichen Umfeld eines Menschen aufzudecken, zu interpretieren und zu bereinigen, um die idealen Voraussetzungen für ein stimmigeres und leichteres Leben zu schaffen. Wir können den ungestörten Energiefluss auch „Flow“ nennen. „Flow ist eine Form von Glück, auf die man Einfluss hat.“ (Wikipedia)

Irmgard Brottrager, Graz im Juli 2013

1. Einleitung

*„Sage mir, wie du wohnst, und ich sage dir, wer du bist“.
(Sprichwort)*

Den Begriff „Fengshui“ kennt heute fast jede/r und auf die meisten Menschen wirkt die Sache „irgendwie interessant“, aber Näheres weiß man dazu nicht zu sagen. Man denkt in erster Linie an die diversen Fengshui-Läden mit ihren Windspielen, Zimmerbrunnen, steinernen Delphinen und Regenbogenkristallen, die man sich ins Fenster hängen kann. Die einen finden das faszinierend, die anderen kitschig und lächerlich. Auch die, die in der Materie näher bewandert sind, können oft nicht erklären, wie Fengshui eigentlich funktioniert. Man beruft sich auf die alten Chinesen und das noch geheimnisvollere Orakelsystem „I -Ging“. Und dann gibt es ja auch noch die „Geomantie“, die etwas mit Kraft-Plätzen zu tun hat und mit dem „Wünschelrutengehen“. Man glaubt an diese Dinge oder auch nicht.

Dies ist die Situation, der ich im Alltag begegne, wenn ich erwähne, dass ich mich mit Fengshui beschäftige. Anfänglich nannte ich es Geomantie, was im Grunde dasselbe ist, aber noch weniger verstanden wird. Ich gebe zu, dass ich selber ursprünglich keinen besseren Zugang zu dieser Wissenschaft hatte. Für „esoterische“ Themen habe ich mich zwar immer schon interessiert, aber ein Fengshui-Buch hätte ich mir nicht einmal gekauft, so unseriös und abschreckend wirkte diese Kategorie auf mich. Ich fand den Zugang erst über die Geomantie, die einen etwas bodenständigeren Eindruck auf mich machte. Und nur langsam entwickelte sich mein Verständnis. Heute glaube ich, in der Lage zu sein, dieses Verständnis weiter zu geben und das große Geheimnis zu lüften.

Warum wirkt ein Mittelscheitel anders als ein Seitenscheitel? Warum wirkt man kindlich, wenn man sich eine Schleife ins Haar bindet? Warum fühlt man sich anders, wenn man sich anders frisiert? Ist das ein Mysterium? Ja und Nein, es ist jedenfalls nichts Besonderes. Was für Frisur, Kleidung und Nahrung gilt, gilt genauso für Räume.

Sie werden vielleicht nicht alles sofort verstehen, manches braucht besondere Erfahrung und umfassenderes Wissen. Und auch das dahinter stehende Welt-Bild kann ich hier nicht bis in die letzte Tiefe ausleuchten. Dies ist ein Buch für interessierte Skeptiker/innen, die sich von der Thematik angezogen fühlen, aber entsetzt das Weite suchen, wenn man ihnen mit chinesischen Kompassen und den Methoden der „Schwarzhut-Sekte“ kommt. Nichts gegen Astrologie und Handlese-Künste, aber Fengshui ist für mich keine Weissage-Kunst, sondern eine Methode, vorhandene materielle und immaterielle Gegebenheiten wahrzunehmen, auf die man sonst nicht achten würde. Fengshui ist eine Form der Betrachtung, kein Ratespiel. Die Botschaft von Fengshui hätte sich nicht so schnell und weit verbreiten können, wenn die Menschen nicht spüren würden, dass an der Sache mehr dran ist als die Freude an „esoterischen“ Nippes und Glücksbringern. Nur der Zugang zu diesem Wissen und das Handling sind bis heute schwierig geblieben, aber das lässt sich ändern. Ich bin mir ziemlich sicher, dass GEFÜHLE eines Tages genauso wenig tabu sein werden wie heute Sex. Heute schwingt bei vielen Menschen noch ein seltsamer Stolz mit, wenn sie sagen: „Ich bin zu rational für solche Sachen“. Ich war früher auch sehr kopflastig und konnte mit sensorischen Wahrnehmungen eher schlecht als recht umgehen. Man kann sich aber wirklich ändern, sogar um 180 Grad. Es ist kein Grund zum Stolzsein, sondern eigentlich eine Schande und geistige Beschränkung, wenn jemand „zu vernünftig“ ist für die wirklich wesentlichen Dinge des Lebens. Heute finde ich es bedauerlich, so zu sein, wie ich selber einmal war. Wer sich diesem Buch widmet, sollte also nicht allzu „cool“ ins Leben blicken, sondern sich zumindest ein „Gespür“ zugestehen. „Coolness“ ist erstrebenswert in dem Sinne, als man zwar sensibel, aber

nicht emotional reagieren sollte, gefühlvoll sein, aber nicht „sentimental“ werden, sondern in einer neutralen Beobachter-Rolle bleiben sollte.

Ich halte wenig von geschichtlichen Rückblicken, weil Geschichte für mich in erster Linie eine Perspektive ist, keine sachliche Wahrheit. Die Historie ist eine Erzählung aus einem bestimmten Blickwinkel heraus, der mich heute nicht mehr interessiert, weil er veraltet ist. Mich interessiert nur das, was ich direkt nachvollziehen und mir aneignen kann, was ich HEUTE wahrnehmen und verstehen kann. Daher möchte ich nirgendwo behaupten, dass etwas so ist, weil die alten Chinesen das so gesagt haben. Das ist für mich kein Argument. Tradiertes Wissen ist wichtig, keine Frage, aber es dient mir nur als Anregung, es ist keine verlässliche Basis. Auch wenn Millionen Menschen über Jahr-Tausende hinweg eine bestimmte Perspektive haben, so ist das noch lange kein Gültigkeitsbeweis. Auch Affen haben bereits sehr lange die gleiche Perspektive. Starre Traditionen sind sinnentleert und werden zum Teil auch immer wieder falsch überliefert, bis sie am Ende nur noch den Wert eines Brauchtums haben, das niemand mehr ernst nimmt. Glücksversprechen lassen sich immer gut verkaufen, je unverständlicher sie sind, umso besser. Das Unverständliche gehört zum Geschäft, denn nur so lässt sich die Ehrfurcht und das blinde Vertrauen der Kundschaft erwirken. Viele Kunden wollen das auch ausdrücklich, sie erwarten den Anschein von Zauberei - gerade im Zusammenhang mit Problemen und Krankheiten. Je geheimnisvoller alles klingt, umso besser. Egal was der Arzt verschreibt, es wird ungeschaut eingekauft und geschluckt. Würde er das Krankheitsbild ganz banal beschreiben, wäre er nicht mehr der „Gott in Weiß“. Ich versuche hier dieses Tabu zu brechen und die Zusammenhänge möglichst einfach zu erklären - auch wenn das meine Kollegen/innen nicht freuen wird. Fengshui ist eigentlich überhaupt nicht kompliziert, es verlangt nur einen kleinen Ruck im Gehirn. Wenn dieser gelingt, ergibt sich das Verständnis ganz von selbst. Versteht man mal die Grundprinzipien, braucht man keine starren Rezepte mehr, sondern kann völlig frei agieren. Manchen wird der „Ruck im Gehirn“ leichter

gelingen, anderen weniger. Es kommt darauf an, wie sehr man bis jetzt schon gewohnt ist, mehr auf die WIRKUNG der Dinge zu achten als auf sonstige Parameter. Für viele Menschen, insbesondere männliche Menschen, sind Gefühle immer noch etwas Schlechtes, was man nicht haben sollte. Beinahe nach dem Motto: „Wer Gefühle zeigt, ist nicht zurechnungsfähig oder nicht ernst zu nehmen“. Mit solchen Vorurteilen ist es sehr schwer, Feng-Shui zu verstehen, weil zu viel innere Ablehnung und Widerstand vorhanden sind, und der Kopf immer „dazwischenschnatter“ mit Argumenten wie: „Ich habe keine besonderen Gefühle, es geht mir gut, ich bin sehr cool und ausgeglichen, alles ist in Ordnung. Bloß nicht selber betroffen sein! Bloß nicht berührt werden! Gefühle sind unangenehm!“ Ohne ausgebildete emotionale Intelligenz bleibt man auf Rezepte angewiesen. Diese Menschen sind jedoch nicht die Zielgruppe dieses Buches, sie werden mit dem Wort „Selbsterkenntnis“ wahrscheinlich auch gar nichts anfangen können. Ich will hier nicht eine bestimmte Menschen-Gruppe deklassieren, sondern nur klar stellen, dass es völlig unterschiedliche Weltbilder gibt, wo Dinge, die für den einen selbstverständlich sind, für den anderen gar nicht existieren. Man kann nicht alle gleichzeitig ansprechen. Trotzdem glaube ich, dass grundsätzlich jeder Mensch so viele „Restgefühle“ besitzt, um den Blickwinkel ändern zu können. Für mich ist Fengshui keine Geheim-Wissenschaft, die nicht hinterfragt werden darf, sondern etwas, was grundsätzlich jeder nachvollziehen kann. Es ist ihm meist bloß nicht bewusst und noch weniger weiß er praktisch damit umzugehen. Zum Teil muss man nur bekanntere Begriffe wählen und die Sache wird schon transparenter.

„Die Identifikation mit dem Verstand schafft einen undurchdringlichen Schleier aus Konzepten, Begriffen, Vorstellungen, Worten, Urteilen und Definitionen, der jede wahre Beziehung blockiert.“ (Eckhart Tolle in „Leben im Jetzt“)

Fengshui bedeutet mit einem Satz, dass man aus dem Umfeld eines Menschen auf den Menschen selber schließen kann und umgekehrt. Wer

weiß das nicht? Jede/r weiß es. Trotzdem tun die meisten Menschen erstaunt und ungläubig, wenn man sie darauf hinweist. „Meine Wohnung hat etwas mit mir zu tun? Das kann ich mir nicht vorstellen!“ Sie denken vielleicht an die finanzielle Situierung und soziale Zugehörigkeit, die man an einem Haus ablesen kann. Das ja. Aber den CHARAKTER und die PERSÖNLICHKEIT? Und es kommt noch „dicker“: Wenn man an der Wohnung etwas verändert, kann man an sich selbst etwas verändern - so eng ist der Zusammenhang. „Wie soll das funktionieren?“ Man fühlt sich anders und man denkt anders. Deutlich anders. Auch wenn es einem nicht bewusst ist, reagiert der Körper plötzlich anders und schafft somit auch geistig andere Möglichkeiten. Es wirkt sich auf Körper, Geist und Psyche aus, ob ein Raum groß oder klein ist, hell oder dunkel, in jedem Detail. Daher versucht man bei Fengshui-Anwendungen den Raum dahingehend zu verbessern, dass gewünschte persönliche Entwicklungen begünstigt werden. Im Extremfall, indem man die „Ehe-Ecke“ der Wohnung partnerschaftlich einrichtet. Das klingt ein bisschen lächerlich, wenn hier eine von den Chinesen abgeleitete Regel ohne eigenes Verständnis angewendet wird. Ich finde es unseriös mit solchen Regel-Systemen zu arbeiten und über jedes Haus eine Vielzahl von fremdartigen Diagnose-Rastern zu legen, statt einfach die Sinne aufzumachen und sich einzufühlen. Mit klassischem Fengshui habe ich also wenig am Hut. Es geht viel einfacher und ist im Grunde doch dasselbe. Manche Lifestyle-Magazine, die „Homestories“ bringen, schreiben ständig über den Zusammenhang von Wohnung und Persönlichkeit. Sie betreiben somit Fengshui, vermutlich ohne es zu wissen. Die Wohnungen von Prominenten wären nicht interessant, wenn sie nicht etwas über deren Persönlichkeit verraten würden. Die Autoren dieser Artikel haben einen ganz natürlichen Zugang, um persönliche Informationen aus privaten Räumen heraus zu „lesen“. Ich finde es absurd und krückerhaft, über eine „Ehe-Ecke“ zu sinnieren, wenn man konkret in der Küche steht oder vor einem Schreibtisch. Küche ist Küche und Arbeitsplatz ist Arbeitsplatz. Und wir müssen nicht darüber streiten, ob die „Karriere-Ecke“ immer auf der Eingangs-Seite liegt (3-Türen-Bagua)

oder immer im Norden anzusetzen ist (Kompass-Schule). Ich will hier auch gar nicht näher darauf eingehen. Wer von chinesischem Fengshui schon einmal gehört hat, weiß, dass die Wohnung in bestimmte Bereiche eingeteilt wird, denen bestimmte Bedeutungen beigemessen werden. Indem man diese räumlichen Bereiche besonders gestaltet, versucht man auf die entsprechenden Lebensbereiche Einfluss zu nehmen. Rezept-Beispiel: 2 Sektkläser in der Ehe-Ecke bringen die gewünschte Zweisamkeit ins Haus. Es wird vor allem mit Symbolen gearbeitet, weniger mit der Qualität und Ausstrahlung des Raumes an sich. Es gibt eine Menge guter und böser „Vorzeichen“ und Konstellationen, die Heil oder Unheil bringen. Viele dieser Rezepte haben einen seriösen und nachvollziehbaren Hintergrund. Sie jedoch ohne tieferes Verständnis anzuwenden ist nicht nur linkisch und unseriös, sondern auch schädlich, weil sie verunsichernd wirken und eine Verbesserung durch Selbsterkenntnis geradezu behindern. Man vertraut dann auf das Rezept und traut den eigenen Wahrnehmungen nicht mehr. Da ist es besser, von Fengshui keine Ahnung zu haben, dafür aber ein sensitiver Mensch zu sein mit viel ästhetischem Gefühl. Gute Architekten befolgen viele Fengshui-Richtlinien ganz automatisch, ohne sich je damit beschäftigt zu haben. Sie machen das ganz intuitiv mit dem Ziel, einen Raum zu gestalten, der eine inspirierende Wirkung hat, erhebend aussieht und angenehm zu nutzen ist. Um harmonische Räume zu schaffen, braucht man also nicht unbedingt Fengshui. Das Kern-Anwendungsgebiet ist für mich daher nicht die gestalterische Verbesserung von Räumen oder das Begünstigen von Glück und Reichtum im Leben, sondern die Unterstützung der Selbstverwirklichung. Selbstverwirklichung im Sinne von „zur Mitte kommen“, meinen ursprünglichen Anlagen und Aufgaben entsprechend leben. Ich trete hier nicht vorrangig als Architektin auf, die Ihnen vorzeigt, wie Sie „schöner wohnen“ können, sondern ich appelliere an Ihre Eigenverantwortung, an Ihre Individualität und Einzigartigkeit. Die meisten Menschen glauben immer noch, die Heilung käme von der Arznei, vom Arzt oder von Gott. Warum nicht also auch von Fengshui-Rezepten? Doch wahres Wohlbefinden entsteht durch Authentizität und

ein gefundenes „Selbst“, nicht durch äußerliche Zutaten. Europäisches Fengshui ist meines Erachtens einer der effizientesten Wege zur Selbsterkenntnis, die es gibt. Auch hervorragend geeignet als „Psycho-Analyse“. Ich kenne keine andere Methode, mit der man so schnell so viel über sich selbst erfährt und dann auch weiß, was zu ändern ist. Bei Gesprächsanalysen erfolgen diese Erkenntnisse mühsam über den Kopf, das dauert lange Zeit und ist sehr fehleranfällig, weil vieles ausgeblendet bleibt. Bei dieser Fengshui-Methode erfolgt der Zugang über die Gefühlswahrnehmung und Sinnesorgane, einfach durch das Betrachten von Materie. Man muss sich weder erinnern noch sich etwas vorstellen, sondern nur das Herz öffnen. Binnen 2-3 Stunden können Ihnen dabei im wahrsten Sinne des Wortes die Augen aufgehen!

„Als Tiroler mit Feuer im Herzen brauche ich kühlende Materialien.“ (Wolfgang Stranzinger, Co-Geschäftsführer der Lomografischen Gesellschaft, in H.O.M.E. 10/2006)

Jede Wohnung ist ein Abbild der darin wohnenden Persönlichkeiten! Entsprechend sensibel und respektvoll sollte man damit umgehen. Wenn man den privaten Raum eines anderen Menschen betritt, betritt man zugleich seine Aura, denn alle Gegenstände sind von ihren Eigentümern in spezifischer Weise energetisch aufgeladen. Hellsinnige Menschen sind sogar in der Lage, Geschichten und Informationen aus den Wänden und Oberflächen heraus zu lesen. Aber auch weniger Feinfühlige werden nachvollziehen können, dass jeder Ort eine bestimmte Ausstrahlung hat und bestimmte Gefühle und Gedanken begünstigt. Wenn man sich darauf einstellt, wird man bemerken, dass bestimmte Bilder und Vorstellungen auftauchen, die etwas mit diesem Ort zu tun haben. Dass die Bilder tatsächlich von diesem Ort herrühren, lässt sich beweisen, indem man die Einstimmung von verschiedenen Personen vornehmen lässt und die Ergebnisse dann vergleicht. Sie sind in der Regel deckungsgleich oder zumindest sehr ähnlich! Wir sind im Alltag einfach nicht aufmerksam genug, um uns mit solchen Wahrnehmungen

zu beschäftigen. Doch das Unterbewusstsein schläft nicht und nimmt sehr wohl wahr, was wir nicht zu bemerken glauben. Und es richtet sich danach. An bestimmten Plätzen gruppieren sich zu bestimmten Zeiten ganz automatisch bestimmte Menschen, ohne dass irgendjemand darüber nachdenkt. Wie die Ameisen oder Bienen verfolgen wir bestimmte Wege und halten es für Zufall, wenn wir bestimmte Leute treffen. Wir sind viel enger mit dem uns umgebenden Raum verbunden, als uns gemeinhin klar ist. Das klingt sehr geheimnisvoll, und ist es letztlich auch, aber andererseits ist es ganz normal und jeder geht im Alltag ganz selbstverständlich damit um. Wir kaufen bestimmte Gegenstände, wir haben einen bestimmten Lebensstil, wir interessieren uns für bestimmte Fachgebiete, wir haben bestimmte Vorbilder und so weiter. Mit all diesen Alltags-Entscheidungen verwirklichen wir uns selbst und schaffen so ein bestimmtes Umfeld, das unverwechselbar etwas mit uns selbst zu tun hat und mit niemandem sonst. Und HIER kann jeder für sich etwas verändern. Indem er SELBST etwas anders macht als bisher. Das ist für mich das wahre Potential von Fengshui. Fengshui hilft dabei, uns bewusst zu machen, in welchem Umfeld wir uns befinden und woran es liegt, wenn sich Dinge nicht so entwickeln, wie wir es möchten. Mit Fengshui können wir herausfinden, welche Potentiale und Blockaden das Umfeld beinhaltet. Erfolg hat nichts damit zu tun, wie gut jemand ist, sondern ob er ein Umfeld findet, das zu ihm passt. Jede/r kann erfolgreich sein. Schwierige Menschen haben es sogar leichter, weil sie eher Anhänger finden als herausragende Genies, die schnell ausgegrenzt oder beneidet werden. Man kann speziell sein wie man will, solange das Umfeld passt, wird man keine Probleme bekommen. Passt es jedoch nicht, hören die Probleme nicht auf. Den Innenraum kann man meist selber gestalten, aber bei den Nachbarn und der Aussicht sind der Gestaltungsfreiheit Grenzen gesetzt. Man kann vieles verbessern, indem man sich schützt und abgrenzt, aber man lebt dann wie auf einer Insel und braucht auf jeden Fall Kontakte darüber hinaus. Oder man muss Abschied nehmen und umziehen.

Ein weiteres Anwendungsgebiet sind gesundheitliche Probleme und Übergewicht. Krankheiten sind Störungen im Energiefluss, die sich auch räumlich ausfindig machen lassen. Zur Erinnerung: Fengshui ist per definitionem der Zusammenhang zwischen einem Menschen und seinem Umfeld. Wir gehen davon aus, dass dieser Zusammenhang so eng ist, dass man von einem auf das andere schließen kann. Kleine Störungen im Chi-Fluss lassen sich entsprechend leicht beheben, aber manchmal muss mehr geschehen, z.B. eine Wand abgerissen oder eine Öffnung gestemmt werden, um die Zirkulation von Licht und Luft in Gang zu bringen. Fengshui ist ein Untersuchungsverfahren, um sich selbst von außen zu betrachten, ohne mit abstrakten Vorstellungen hantieren zu müssen. Indem ich mein Umfeld beobachte, wird mir vieles klar, was ich sonst nicht erkennen würde. Fengshui erleichtert auch das Verständnis für andere Menschen und ist ein schnelles Diagnose-Werkzeug in neuartigen Situationen. Man kann im Gespräch keinen fremden Menschen so schnell kennen lernen, wie man Informationen aus der Betrachtung seines Umfeldes beziehen kann. Wie Menschen sich selbst beschreiben und darstellen, entspricht meist nicht der Wirklichkeit. Wir werden von diesen Performances nur abgelenkt und in die Irre geführt. Kleidung und Auftreten sind oft nicht authentisch, sondern Teil einer kalkulierten Schauspiel-Aufführung. Sogar die Stimme ist oft verstellt, nicht nur bei Verkäufern und Dozentinnen. Viel informativer ist es, sich am Arbeitsplatz oder in der Wohnung des Betroffenen umzusehen. Nicht selten hat die todschicke Lady ein heruntergekommenes Ramsch-Büro. Umgekehrt ist es seltener, die meisten Menschen geben sich doch besser als sie sind. Man kann bescheiden auftretende Leute aber auch sehr unterschätzen. Mit Fengshui lassen sich nicht nur Räume diagnostizieren, sondern auch Grafiken wie Einladungen, Zeichnungen, Visitenkarten und Handschriften. Produkte, die mit der Hand gefertigt werden, sind meist authentisch. Firmen-Präsentationen hingegen können manipuliert sein, wenn bei jedem Wort überlegt wurde, welche Vorstellungen es anregt. Wir haben es dann mit Werbung zu tun, die sehr wohl irreführend ist und keinen Erkenntniswert beinhaltet. Eine gekünstelte Handschrift,

wie es bei Unterschriften oft der Fall ist, sagt auch nichts aus. Manche Menschen haben auch Wohnungen, die nicht von ihnen selbst gestaltet sind, sondern vom einem unpersönlichen Einrichtungshaus oder einer Bezugsperson. Wenn man darüber nicht aufgeklärt ist, kann man leicht falsche Schlüsse ziehen.

„Der Wohnstil lässt tief blicken. Durch Möbel, Farben und Accessoires kommt der persönliche Stil eines Menschen zum Ausdruck“. (Christine Seisenbacher in der „Grazer Woche“ am 22.10.2006)

Mit diesen Anwendungsmöglichkeiten kann Fengshui für jeden Menschen etwas werden, womit er sich nicht EINMAL beschäftigt, sondern was er täglich praktiziert. Fengshui hilft nicht zuletzt bei vielen persönlichen Entscheidungen, handle es sich um Neuerwerbungen, Veränderungen oder Beziehungen. Mit zunehmendem Alter wird auch das „Gerümpel“ immer mehr zu einem Problem, das sich mit Fengshui in den Griff bekommen lässt. Fast alle Menschen sammeln im Laufe der Jahre Gegenstände an, die immer mehr werden und irgendwann zur Last fallen und das Energie-Niveau ernsthaft beeinträchtigen. Unentbehrlich ist Fengshui schließlich bei Neu- und Umplanungen, wenn die Bedingungen schwierig sind und man dringend Maßnahmen braucht, um diverse räumliche Missstände zu bereinigen. Und welches Haus oder Grundstück ist schon ideal? Mit Raum umzugehen ist immer wieder eine kreative Herausforderung, sei es als Planer/in oder Benutzer/in.

„Warum dieses Haus, eine ehemalige Scheune, angeblich gebaut mit Holzplanken von Schiffen der spanischen Armada, heute so gut zu Kim Wilde passt, ist leicht erklärt: Weil eine aalglatte Designerwohnung diametral zu ihrem Charakter stünde“. (Alexander Kern in „Seitenblicke“ 20/2006)

2. Begriffsdefinitionen, Europäisches Fengshui

Geomantie ist einfach das griechische Wort für Fengshui. Geomantie ist laut Duden (Das Fremdwörterbuch) „die Kunst, besonders der Chinesen und Araber, aus Linien und Figuren im Sand wahrzusagen“. Laut Siegfried Prumbach (Neue Geomantie Akademie Anima Mundi Altentkirchen) hatte die „ALTE Geomantie die Aufgabe, die Kräfte an einem Ort zu sammeln, um sie demjenigen, dem der Ort gehörte, in der Regel einem Herrscher oder einer Gruppe von Herrschenden, in der Gänze zur Verfügung zu stellen, d.h. zur Machterhaltung oder Steigerung der Macht.“ Hiervon unterscheidet er die „NEUE Geomantie“, die versucht, mit den Kräften so umzugehen, dass sie zum gemeinsamen Gewinn ALLER beiträgt. „Das Ziel in der Geomantie ist ein therapeutisches Ziel. Es geht darum Blockaden wieder auszugleichen oder aufzuheben. Das nennen wir Geotherapie oder Gaiatherapie. Der klassische griechische Arzt war ein Wanderarzt. Er zog von Ort zu Ort und heilte die Menschen, indem er sie aus ihrem Zusammenhang in einen neuen versetzte, sie neu verortete. Daher kommt noch das Wort `verordnen`.“ Serge Kahili King schreibt in „Erdenergien“ unter der Überschrift „Geomantie: Harmonie zwischen Yin und Yang“: „Die älteste Energietechnologie überhaupt ... ist auch die einfachste.“ Er verwendet den Begriff „Geomantie“ als Überbegriff und bezeichnet „Feng Shui“ als „chinesische Geomantie“. „Der Sinn des Feng Shui ist es, ein harmonisches Gleichgewicht zwischen Yin und Yang aufzubauen, entweder durch Veränderung der Einstellung, Veränderung des Ortes oder Veränderung des materiellen Umfeldes.“ Stefan Brönnle in „Die Kraft des Ortes“: „Die Geomantie ist eine ganzheitliche Erfahrungswissenschaft. Sie versucht die geistige, seelische und energetische Identität eines Ortes zu erfassen und diese bei Gestaltungen in der Architektur, Kunst oder Landschaftsplanung zu berücksichtigen.“ Marko Pogačnik in „Wege der Erheilung“ unter „Was ist Erdheilung?“, „... möchte ich zuerst klarstellen, was Erdheilung meiner Vision nach

nicht ist: Sie ist kein Reparaturwerk an der Landschaft, der Natur und der Erde. Die Vorstellung, alles heilen zu wollen, entstammt dem oberflächlichen Bewusstsein des modernen Menschen, der eine medizinische Instandsetzung erwartet, sobald er mit einer Krankheit konfrontiert ist.“ Harald Jordan in „Orte heilen“: „Wir sind mit unserem Wohnort energetisch verbunden.“ Susanne Marx unterscheidet in ihrem Buch mit dem Titel „Inneres Feng Shui“ zwischen äußerem und innerem Fengshui, wobei sich Letzteres mit dem Energiefluss im menschlichen Körper beschäftigt. Dazu zählt sie Chi-Übungen wie Taiji und Qi Gong, eine ausgewogene Ernährung, die chinesische Präventiv-Medizin und die „Kultivierung des Geistes“. Derek Walters in „Die Kunst des Wohnens“: „Die beste Möglichkeit, Feng-Shui zu erklären, ist vielleicht, sich diese Lehre als irdisches Äquivalent zur Astrologie vorzustellen.“ Und: „Wohl am fesselndsten ist der Teil des Buches, in dem erläutert wird, wie jeder Mensch seine persönlichen Eigenarten und seine Umgebung aufeinander abstimmen kann ...“ Herbert Gradl in einem Artikel in „feng shui spezial“ (6/2000) mit dem Titel „Feng Shui und Noticing“: „Feng Shui geht davon aus, dass wir Menschen mit unserem Umfeld ein Resonanzfeld eingehen, d.h. dass die Umgebung, in der sich ein Mensch aufhält, der äußere Ausdruck seiner Persönlichkeit ist.“ Thomas Braedikow im „BauNetz“ (www.baunetz.de) anlässlich einer Diskussionsveranstaltung über Feng Shui und Geomantie in München: „Hokuspokus ist ein Zauberspruch. Feng Shui hat allerdings nichts mit Zauberei zu tun, sondern mit einer vertieften Wahrnehmung der Umwelt. Aus diesem Zusammenhang heraus ist unser europäischer Begriff Geomantie entstanden, der „Weissagung aus der Erde“ bedeutet und die Wahrnehmung der Umwelt meint. Jeder gute Architekt und Planer sollte über diese Wahrnehmung verfügen, so denke ich. Feng Shui und die Geomantie können viel leisten.“ Braedikow erwähnt außer der traditionellen chinesischen Form- und Kompass-Schule auch eine „Analytische“ Schule, wobei die Wahrnehmung direkt über die Sinnesorgane erfolgt.



Buch jetzt bestellen!
Versandkostenfrei!

Interesse geweckt?

Mit Arbeitsblättern im Anhang für die eigene Fengshui-Analyse.
Dies ist nicht „noch ein Fengshuibuch mehr“ und auch kein Update,
sondern beschreibt eine rundum erneuerte Fengshui-Methode.

Irmgard Brottrager

Europäisches Fengshui

Das westliche Äquivalent zum chinesischen Fengshui

200 Seiten, mit Illustrationen, Broschiert, **24,90 €**
ISBN 978-3-939272-94-6